

22.04.2005

**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND****Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Patentanmeldung****Aktenzeichen:** 10 2004 043 618.5**Anmeldetag:** 07. September 2004**Anmelder/Inhaber:** „AURA“ Herbert D. Stolle GmbH & Co,  
22159 Hamburg/DE**Bezeichnung:** Propellergebläse, Muschelpropeller**IPC:** F 04 D 29/32**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.**

München, den 18. April 2005  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
**Der Präsident**  
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Agurka".

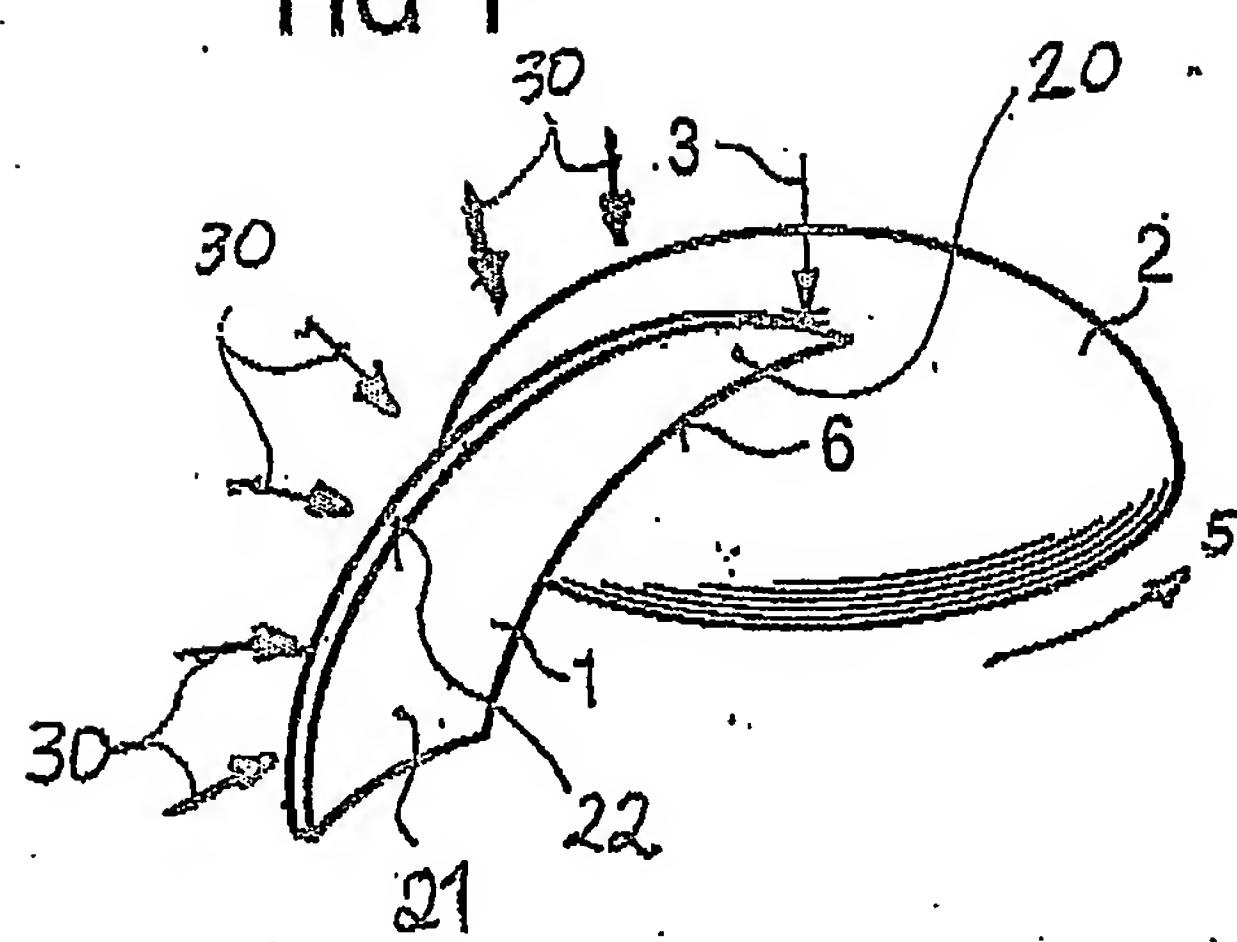


### Zusammenfassung

Propellergebläse für axiale Abströmung angesaugter Luft mit einer den Strömungskanal innenseitig begrenzenden Laufradscheibe mit gewölbten Schaufeln. Die Schaufeln haben die Form von Muschelschalen mit länglicher Erstreckung. Ein Endbereich ist mit der Laufradscheibe in der Art einer Durchdringung verbunden. Der andere erstreckt sich radial nach außen und mit zunehmendem Radialbestand mit einer Axialkomponente in Durchströmrichtung.

(Fig. 1)

FIG 1



„AURA“ Herbert D. Stolle GmbH & Co.  
22159 Hamburg

Matthias Brünig  
D-22397 Hamburg

### Propellergebläse, Muschelpropeller

Die Erfindung bezieht sich auf ein Propellergebläse für im wesentlichen axiale Abströmrichtung gasförmiger oder flüssiger Medien mit einer um eine Drehachse drehbar angetriebenen den Strömungsfluss innenseitig begrenzenden zur Laufradscheibe ausgebildeten Nabe mit Schaufeln, die im Schaufelbereich zwischen Schaufeleintrittskante und Schaufelaustrittskante in Durchströmrichtung gewölbt sind.

W Ein bekannter Lüfter dieser Art (100 20 878 C2) ist außenseitig mit einer Leitfläche versehen. Dadurch ist nur ein eng begrenzter Ansaugbereich in axialer Richtung möglich.

A Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist, ein Propellergebläse dieser Art so zu gestalten, dass das angesaugte Medium halbkugelartig zufließt und in axialer Richtung abläuft, so dass z. B. aufsteigende Dämpfe in Küchen ohne Abzugshaube raumgreifend aufgefangen werden können.

Erreicht wird dies bei dem Propellergebläse der eingangs genannten Art dadurch, dass jede Förderschaufel in der Form einer Muschelschale mit länglicher Erstreckung ausgebildet ist, und in einem Endbereich mit der oben genannten Laufradscheibe verbunden ist und an der Verbindungsline

senkrecht zur Laufradschelbe steht, während der andere Endbereich mit zunehmenden Radialabstand in Axialrichtung ausgerichtet ist. Dabei sind die Schaufeln in Drehrichtung zielend konkav gewölbt.

Die Schaufeln sind in ihrer länglichen, ovalen Erstreckung der Perl- oder Flussperlmuschel (*Margaritana margaritifera*) ähnlich. Die Nabe oder Laufradscheibe kann eine flache Form haben, oder sie kann als Rotationsellipsoid oder parabolisch oder hyperbolisch ausgeführt werden.

Das vorgestellte Propellergebläse beschleunigt im Innenbereich nahe der Welle das Fördermedium vorwiegend in Radialrichtung. Die beschriebenen konkav in Drehrichtung gewölbten Förderschaufeln lenken das nach außen strömende Medium am äußeren Rand in axiale Richtung, so dass eine Einfassung des Gebläses, z. B. durch ein Rohr, nicht nötig ist. Eine einfache Rechnung und der Versuch zeigen sogar, dass am Außenrand Medium angesaugt wird. Die Umfassungsgeschwindigkeit am Außenrand ist dort nämlich größer als die durch Zentrifugalkräfte zu erreichende Radialgeschwindigkeit des Mediums. So kann z. B. aufsteigende Warmluft in Küchen ohne Abzugshaube abgeführt werden. Die Form der Schaufeln lässt auch keine einfachen, Geräusche erzeugenden Schwingungen der Schaufeln zu. Messungen bestätigen ein bis zu 8dB geringerer Geräuschpegel des Propellergebläses gegenüber Axiallüftern gleicher Größe bei gleicher Drehzahl. Durch geeignete Formgebung der Schaufeln kann weiterhin erreicht werden, dass beim vorgestellten Gebläse der Winkel des abströmenden Mediums bis zu etwa 25° geöffnet wird. Da aus dem umliegenden Medium dabei große Mengen mitgerissen werden, lassen sich so große Volumina bewegen. Bei einem dieser Propellergebläse von 14 cm Durchmesser wurde 1 m<sup>3</sup>/sek. Luft bei 1250 Umdr./Min., von der Decke herabblasend, gemessen. Damit kann dies kleine Gebläse die großen langsam laufende Deckenlüfter ersetzen.

1 Die Erfindung wird nachstehend anhand der Zeichnung beispielweise erläutert.

Fig. 1 zeigt eine schaubildliche Ansicht einer Laufradschelbe mit nur einer Schaufel für ein Propellergebläse gemäß der Erfindung.

Fig. 2 zeigt eine schaubildliche Ansicht der in Fig. 1 gezeigten Schaufel, losgelöst von der Laufradscheibe.

Fig. 3 zeigt die Laufradschelbe mit Einkerbungen und einer Schaufel.

Fig. 4 zeigt eine Schnittansicht gemäß A-B der Fig. 2.

Fig. 5 zeigt eine schaubildliche Ansicht eines weiteren Propellergebläses gem. der Erfindung.

Gemäß den Figuren 1 bis 3 wird die Laufradschelbe 2 drehbar um die Drehachse 3 angetrieben. Die Drehrichtung ist durch den Pfeil 5 angegeben.

Der besseren Übersicht halber ist in den Figuren 1 bis 3 nur eine Schaufel 1 eingezeichnet. In der praktischen Ausführung werden zumeist mehrere gleichmäßig oder ungleichmäßig verteilte Schaufeln 1, auch verschiedener Größe, an der Laufradscheibe befestigt sein.

Die Schaufel 1 hat im Wesentlichen die Form einer Muschelschale und ist mit der Laufradscheibe 2 einstückig verbunden, oder dort eingesetzt oder eingeklebt. Es kann sich um Spritz- oder Gießtelle handeln; wesentlich ist, dass die Schaufel 1 und die Laufradschelbe 2 eine so genannte Durchdringung eingegangen sind, so dass eine Fußlinie 6 entsteht, die außerhalb der Durchdringung in die Austrittskante der Schaufel 1 übergeht. Die

gegenüberliegende Kante zur Fußlinie 6 ist die Schaufeleintrittskante 22, an der das Medium zuströmt. Aus der Fig. 1 ist durch die Pfeile 30 erkennbar, dass die Schaufeleintrittskante bis in den Außenbereich geht. Im Bereich 20 ist die Schaufel 1 radial ausgerichtet, während sie im Bereich 21 axial ausgerichtet ist.

Die Figur 2 gibt noch einmal die spezielle Form der Schale 1 wieder, wobei in Fig. 4 der Schnitt A-B aus der Fig. 2 dargestellt ist. Der Winkel 7 in Fig. 4 gibt den Anströmwinkel zwischen dem Vektor 5 der Umlaufgeschwindigkeit und der Kantenrichtung der Schaufel 1 wieder.

In der Fig. 3 ist eine Kerbe 4 in der Laufradscheibe 2 vor der Fußlinie 6 erkennbar, die zur Erhöhung der Radialströmung beiträgt. Mit dem vorgestellten Propellergebläse können auch Wasser- und Luftfahrzeuge angetrieben werden.

Es wird in Fig. 5 ein Propeller gemäß der Erfindung vorgestellt, der auch an seiner äußeren Kante das Fördermedium, z.B. Luft oder Wasser, noch ansaugt. Eine besonders vorteilhafte Anordnung dieses neuen Propellers beim Absaugen z. B. von Luft oder Flüssigkeiten aus einem Raum unter Druckdifferenz ergibt sich, wenn die Stelle der äußeren Kanten oder Propellerflügel 1, an der das Ansaugen in Abfließen übergeht, gem. Fig. 5 exakt in einem Loch in der Ebene der Außenwand 10 des abzusaugenden Raumes liegt. Die Ebene der Außenwand liegt dann gem. Fig. 5 nahe der äußersten Kante der Propellerflügel 1. Pfeile 30 geben die Strömungsrichtung an. In Fig. 5 wird zusätzlich noch dargestellt, dass die Kanten der Propellerflügel 1 abgerundet werden können, so dass die Propellerflügel keine Ecken haben, wie dies in Fig. 2 unten gezeigt ist.

11

# DIEHL · GLAESER & PARTNER

Patentanwälte · Königstraße 28 · D-22767 Hamburg

Joachim W. Glaeser

Diplom-Ingenieur · Patentanwalt  
European Patent Attorney · European Trademark  
Attorney · European Design Attorney  
HAMBURG / MÜNCHEN

Kanzlei / Office  
Königstraße 28 · D-22767 Hamburg

07.09.2004

Unser Zeichen: A. 37114/04 GI/ns/th

Patentansprüche

→ bekannt!?

1. Propellergebläse für im Wesentlichen axiale Abströmung angesaugter Luft mit einer um eine Drehachse (3) drehbar angetriebener den Strömungskanal innenseitig begrenzenden Laufradscheibe (2) mit Schaufeln (1), die im Schaufelbereich zwischen Schaufeleintrittskante (22) und Schaufelaustrittskante in Durchströmrichtung (30) gesehen gewölbt sind, dadurch gekennzeichnet, dass jede Schaufel (1) in der Form einer Muschelschale mit länglicher Erstreckung ausgebildet ist, deren einer Endbereich (20) mit der Laufradscheibe (2) in der Art einer Durchdringung (6) verbunden ist und deren anderer, freier Endbereich (21) sich radial nach außen und mit zunehmendem Radialabstand mit einer Axialkomponente in Durchströmrichtung erstreckt, und dass die Schaufeln (1) zur Umfangsrichtung (5) des Drehantriebs der Laufradscheibe (2) gewölbt sind.
2. Propellergebläse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Förderblätter (1) in der Nähe der Drehachse (3) nahezu senkrecht zum Drehrichtungsvektor liegen und die Zuströmkanten (22) der Schaufeln von innen bis zur Außenkante konkav zur Drehrichtung (5) geneigt sind.

Telefon / Telephone (0 40) 3812 33-34 · Telefax / Faksimile (0 40) 380 92 88  
E-Mail: Info@patent-attorney.at · VAT No. DE 227 126 900 · Steuernummer 02/330/01503

3. Propellergebläse nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Außenkante, die Schaufeleintrittskante (22), der Förderblätter (1) einen Winkel von höchstens  $25^\circ$  zur Richtung der Wellenachse (3) einnimmt.
4. Propellergebläse nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die radial inneren Erstreckungen der Schaufeln einen Radialabstand zur Drehachse (3) haben und die Fußlinie (6) an der Drehachse (3) in Drehrichtung vorbeizeigt.
5. Propellergebläse nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass im Bereich vor der Schaufelaustrittskante (6) eine Einkerbung (4) an der Laufradscheibe (2) ausgebildet ist.

FIG 1

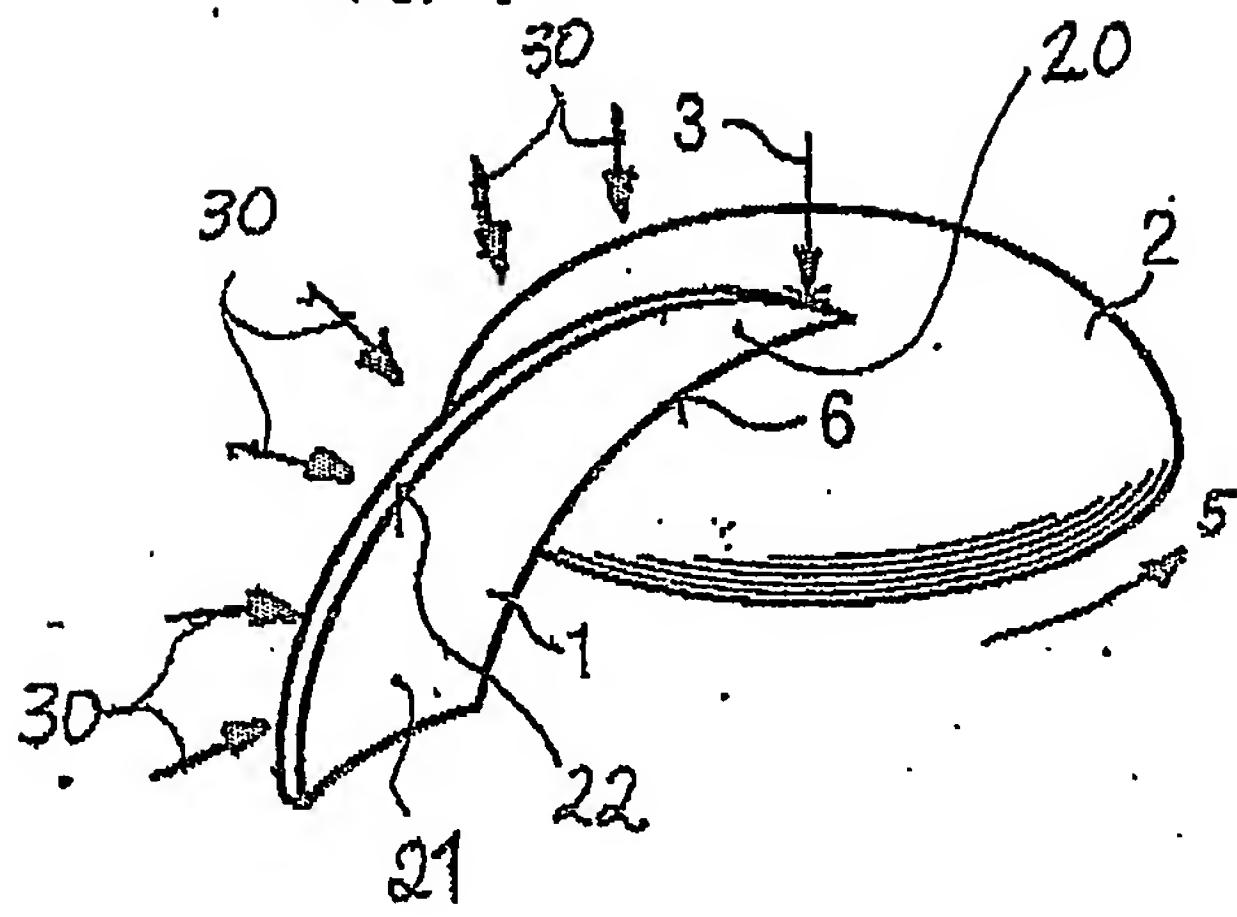


Fig. 3

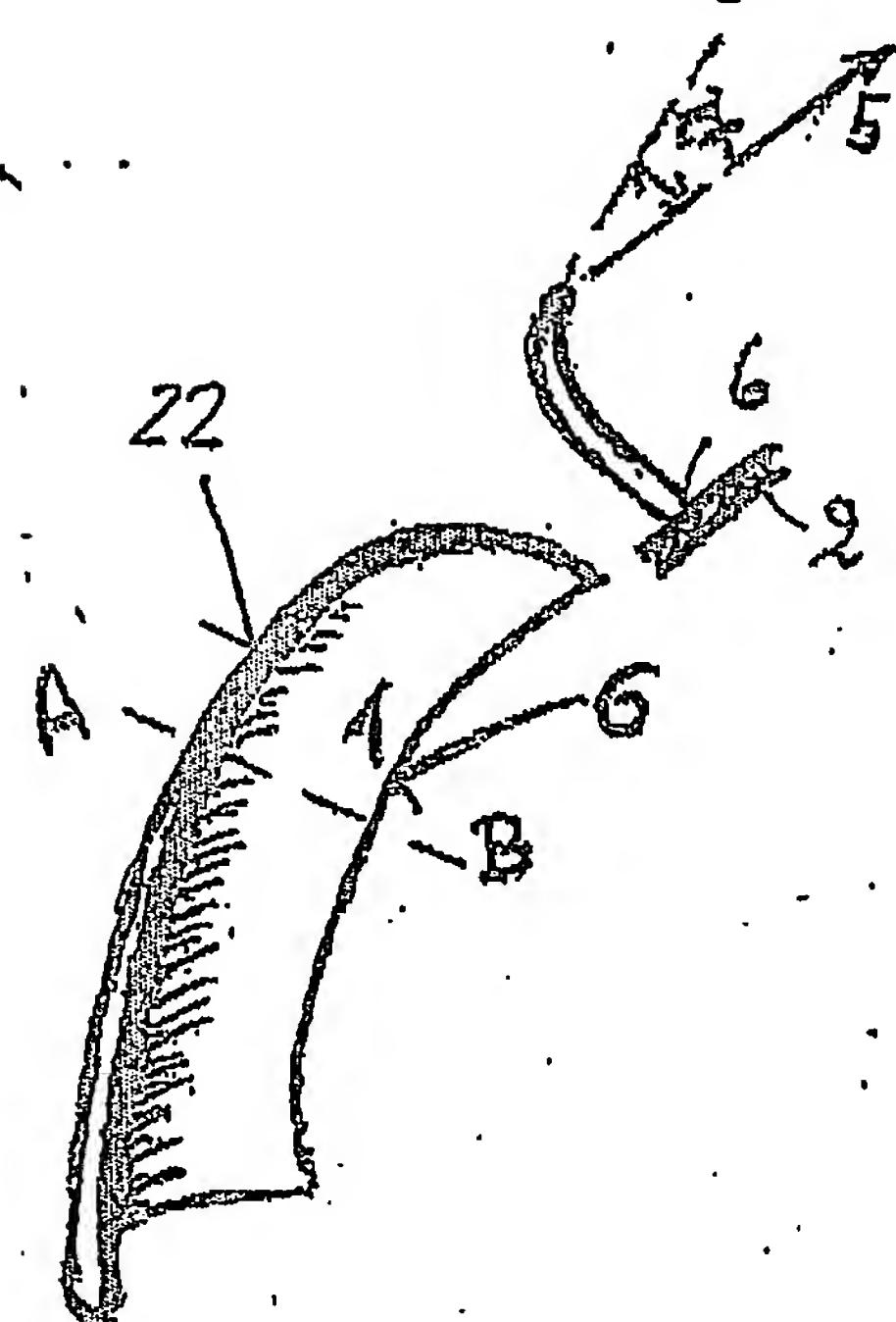


FIG 3

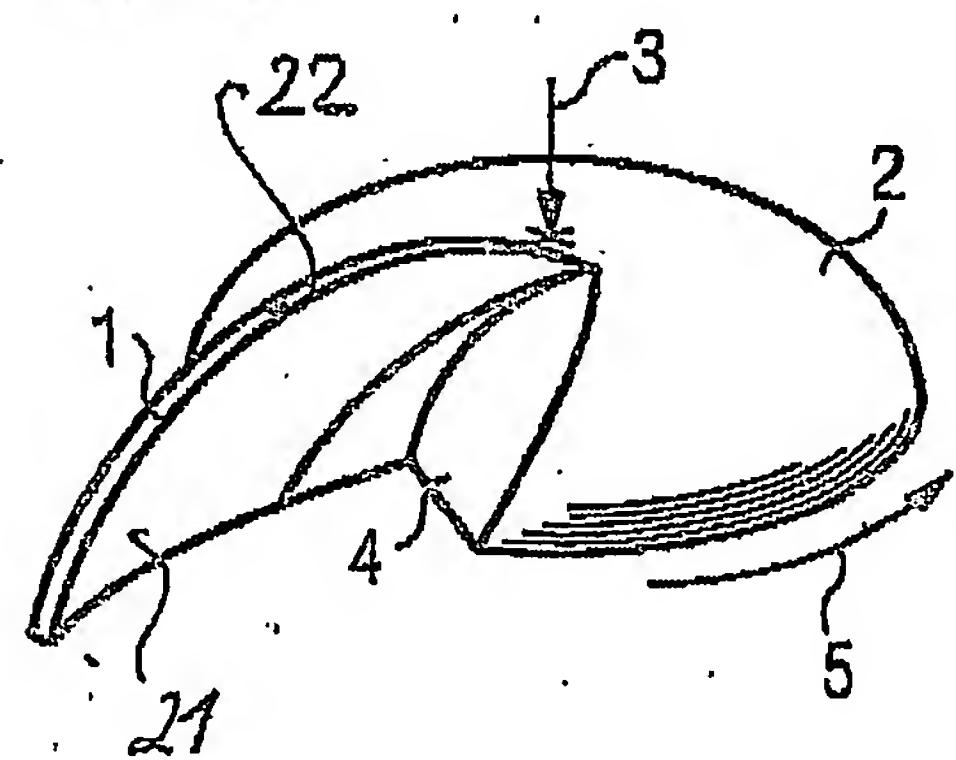


Fig. 2

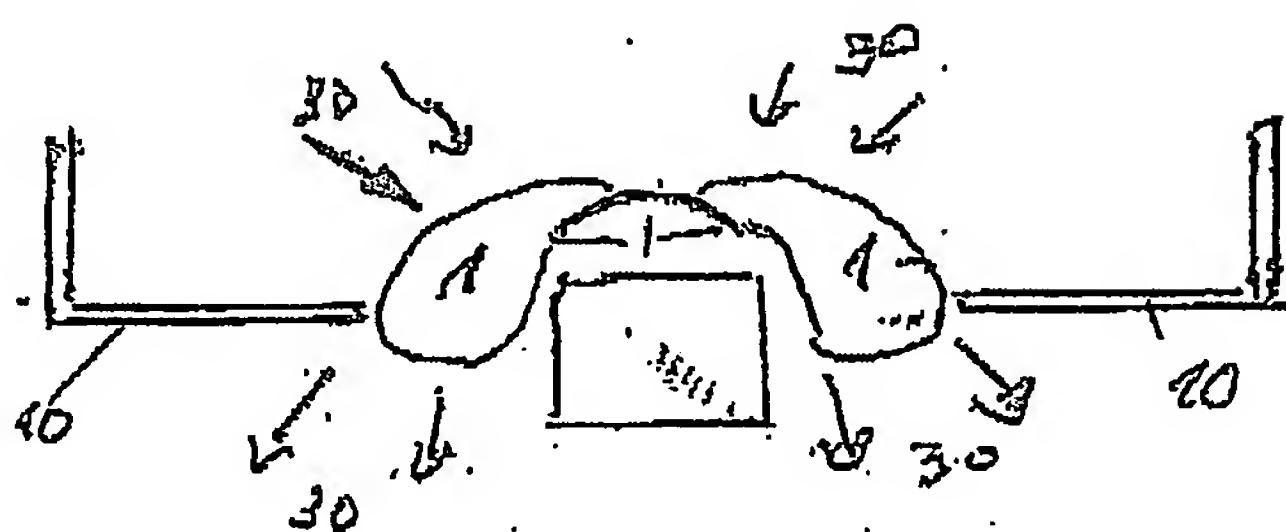


Fig. 5

# **Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)**

International application number: PCT/EP05/001976

International filing date: 25 February 2005 (25.02.2005)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: DE

Number: 10 2004 043 618.5

Filing date: 07 September 2004 (07.09.2004)

Date of receipt at the International Bureau: 04 May 2005 (04.05.2005)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b)



World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland  
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**